

Von den Haus- und Handbüchern

In früheren Zeiten führten viele Bauern Handbücher. Darin wurde alles aufgeführt, was für Familie von Wichtigkeit war: Geburten, Heiraten, Sterbefälle, Hausbauten, Grundstücksverkäufe, Viehverkäufe usw. Zwei solcher Bücher, die vor mehr als hundert Jahren geführt wurden, erhielt ich vor Jahren von Helga Bauer (Frau Maue) und Ruth Bauer (Frau Hch. Becker). Die beiden Buchführer waren gut gestellte Bauern. Der eine davon war Johann Jakob Bauer 2., der Ur-Urgroßvater der genannten Helga Bauer. Er war am 22. 9. 1800 als der Sohn des Johann Jakob Bauer 1. und der Anna Barbara Schneider geboren. Am 10. 4. 1822 hatte er sich in Bisterschied mit der zwei Jahre jüngeren Maria Elisabetha Rahm verheiratet. Die beiden waren ein sehr strebsames Ehepaar, dem nichts mehr am Herzen lag, als die Verbesserung und Vergrößerung ihres landwirtschaftlichen Betriebes. Äcker und Wiesen erwarben sie wo nur möglich. Sie hatten schon erkannt, daß das Fruchtgeld nicht so weit reicht. Deshalb vermehrten sie fortlaufend ihren Viehbestand. Jungtiere wurden eingestellt, gemästet und wieder dem Metzger zugeführt. Da kam Geld ins Haus, womit man wieder Äcker kaufen konnte. Diese waren sehr von ihnen gesucht, denn im Laufe von 4 Jahren hatten sich drei Buben eingefunden, die doch auch keine Tagelöhner werden sollten. Und der Vater erreichte es, daß jeder ein ansehnlicher Bauer wurde. Er kaufte kleinere Häuser auf, legte sie nieder und baute neu auf, so wie wir die Gebäulichkeiten bei Schmidt und Ludwig Bauer 3. heute noch sehen. Im Nachfolgenden bringe ich einige Eintragungen, aus denen wir heute noch mancherlei Schlüsse ziehen können. Sie werden so wiedergegeben, wie sie einst Johann Jakob Bauer niederschrieb. Er arbeitete nicht nur zu Hause, sondern er mußte nach seinen Abnehmern auch den Fruchtmarkt in Kaiserslautern und die Viehmärkte in der Nordpfalz besucht haben, denn er belieferte Metzger von Mainz bis Pirmasens. Jedenfalls war er ein weithin bekannter Mann, der auch Obst und Kartoffeln zu Branntwein umsetzen konnte. Und für seinen Branntwein hatte er seine bestimmten Wirte, z.B. Karl Jakob Siebecker von hier und Joseph Schasset von Winnweiler. Da der Branntwein damals und auch noch um 1900 nur 50 Pfg. im Liter kostete, wurde seine Brennerei allmorgendlich von vielen "alten Knerwelern" besucht, die sich für nur 3 Pfg. erquicken konnten.

Im Folgenden bringe ich, *Peter Kirch*, nun etliche Eintragungen, so wie sie Bauer damals schrieb. Seine Orthographie war auch gut. Wir wissen, was er meinte.

Sofort nach seiner Eheschließung begann er mit der Vergrößerung seines Grundbesitzes. Er trug in sein Hausbuch ein:

	Gul.	Kr
Von Isak Eigelstein ein Aker gekauft für Bargelt in dem Oberschenfelt und für an Register	70	13
Von Jakob Kissinger ein Acker gekauft für Bargelt an der Stautehalt	29	-
Von Johann Philipp Beck ein Aker gekauft für Bargelt in dem Mittlerschenfelt und an Registrirt für	130	48
Von Philipp Heinrich Schläfer ein Aker gekauft auf dem Wellen Busch mit Nodärkösten	118	26
Von Joseph Ruß von Hanweiler Aker gekauft für auf drei Ziel an der Stirmeshalt und elf gulte Dringelt und Sacres von 13 gulten Registriren	843	12
Von Jakob Rupp ein Aker gekauft für Bargelt an dem Grawenaker für 144 Gulden und Nodärkosten	157	39
Von Valtin Groß Aker und Wiß kauft für Bargelt, Aker an dem Weitenkopf für 77 Gulden. Wiß in der Eisweh für 37 Gulden Sasres und Nodärkosten 9 gult 5 Kreuzer	143	05
Von Jakob Stumpf eine Wiß gesteigt auf drei Jahre für 89 Gulden, Nodärköste und zwei Viertel Wein	103	18
Von Georg Philipp Becker ein Aker gekauft für Bargelt auf dem Eisbusch vor 121 Gulden kauft	128	21
Auf eine Wiß bezahlt bar auf der Lemen Kaut, die meine Brüter hawen	71	-
Von Johannes Bauer, Müller, ein Aker kauft für Bargelt auf dem Mühlbusch	84	26
Von Philipp Steller ein Wiß gekauft für Bargelt in den Börnwißen vor	43	-
Von Adam Bayer von Standebühle sein Aker kauft vor Bargelt im Vorderdreiser Walt für 150 Gulden. An Registrirt und Sasres	154	26
Von Heinrich Oster von Standbühl zwei Äcker ge-kauft vor Bargelt auf dem Mühlbusch	158	26
Von Johann Ludwig Kissinger ein Aker gekauft vor Bargelt auf dem aichbusch	54	08
Von Valentin Kolb ein Aker gekauft auf drei Jahr auf dem Mühlbusch newen dem Pat vor 53 Gulden, Sasres 1 Gilt. 21 Xer, Registrirt 2 Glt. 47 Xer	?37?	08
Auf dem Lemekaut mein Drittel mit	34	-
Von Andon Külz ein Aker kauft für 137 Glt. die Hälfte gleich bar, Nodär 4 Glt. 55 Xer	141	55
Von Valtin Siegel von Dreisen ein Aker gekauft in Dreiserwalt für Registrirt 7 Glt. 21 Xer Sares 4 Glt. 2 Xer	342	24
Von Isak Eigelstein ein Aker gekauft für Bargelt in dem Untern Schenfelt für	55	05
Von Jakob Alles von Standebühl in dem Dreiserwald für 150 Glt. Sasres 2/42 Registr. 4/24	157	06
Ein Aker gekauft von Seligman Goltmann von Kirchheim in dem obern Schenfelt	120	45

Von Heinrich Hack eine Wiese gesteigt in dem Breitenfelt auf acht Jahr. Ich hawe sie zum Theil gleich bezahlt	382	-
Von Heinrich Hack ein Aker gesteigt Kirchenacker auf 8 Jahr, aber ich habe bezahlt auf 3 Jahre	466	-
Nodärs Kostentum von der Wiß und Äker	63	-
Von Jakob Schmidt von Wezlar eine Wiß gekauft für Bargelt in der Eischback für 202/32 Registr. 8:48	211	30
Von Johann Georg Kin von Standebühl ein Aker gekauft für Bargelt in dem Steinegreuz für 170 Glt. Registrirt 7/46 Sasres 2/15	180	01
Von Georg Philipp Schneider ein Aker gekauft für Bargelt in dem Dreiserwalt für 155 Gulden. Sasres 3 Glt. Registrirt 6 Glt. 36 Xer	164	36
Von Daniel Lewin von Kürchheim eine Wiß gekauft, geborgt für 275 Gulden zu zahlen wie ich will zu fünf prozenten	275	-
Von Karl Breitenbruch von Mertesheim ein Aker gesteigt auf vier Jahr zu bezahlen am Walshof	402	-
Wiß von Valtin Schneider gesteigt in der Eischbach auf fünf Jare aus der Neistadt		
Wiß war derGros Mutter	220	-
Von dem selbe in den Dreimorgen Aker gesteigt auf fünf Jare	225	-
Nodär Kösten vor Aker und Wiß	27	48
1 Walt im Keiserbusch ein 5tel Dem Valtin Schneider von Neistadt ein Hundert Gulte geschickt mit Christjan. Ist von ihm quittirt Eine Wiß gesteigt in der Eischbach auf 4 Jahre, wohein Drittel gleich bahr beim zu schlag von Luisia Charrohn von Straßburg daß ohberstheil von der Wiß woh früher der Jakob Schmit hat. Kostet in der Steigung	350	
350 Gulden und Nodärkosten 52 Glt.	52	-
Aker gesteigt von Johannette Freiberg von hier im obere schenfelt für die Summe	153	-
Nodärkosten	11	28
Aker gesteigt von Heinrich Bauer von hier in den Dreimorgen für die Summe von 185 Glt. auf 5 Jahre	185	-
Ein Aker gesteigt von Heinrich Bauer am Schulaker für die Summe von	156	-
Nodärkosten für zwei Felle	28	25
Aker gekauft von Daniel Lesin von Kirchheim vor	165	-
Sasres	3	30
Nodärkosten	6	48
Aker gesteigt von Ludwig Wentz von Marienthal denselbe ererpt von seinem schwieger Vater Gerdtnr	66	-
Nodär Kösten	7	26
Aker gesteigt auf dem Mühlbusch von Grauß Standebühl für die Summe von 101 Glt. Nodär Kösten 7 Glt.	108	-
Ein Aker gesteigt von Valentin Gänßinger von hier am Weiten Kopf neben mir und Ansteser Ph.Müller		nicht angegeben

Nodärkösten	6	30
Von Daniel Gänßinger ein Aker gesteigt auf dem Wellenbusch neben mir für die Summe von	152	-
Nodär Kösten bei Nodär Krieger	11	16
Von Valtin Schläfer ein Aker gesteigt im DreiserWalt mittl. Gewinn für die Summe von	220	-
Nodär Kösten	24	34
Eine Wieß Kauft von Jakob Peter Kron in der Eischbach neben mir und Johann Georg Breitenbruch für	82	42
Registrit	3	12
Ein Aker gesteigt von Heinrich Jakob Scheu von Standebühl auf dem Mühlbusch	161	-
Nodär Kösten von Nodär Dulterstadt	9	52
Ein Aker gesteigt von Isak Rheinstrom 2. in dem Untern schenfelt für die Summe von	288	-
Nodär Kösten bei Nodär Krieger	18	55
Ein Aker gekauft von Valentin Philippi auf dem Wellenbusch vor	42	-
Summa	8.115	70
	8.116	10

Diese Grundstücke um 8 115 Gulden erwarb Johann Jakob Bauer 2. für sich und seine 3 Söhne in der Zeit von 1822 - 1840. Die Grundstücke müßten heute noch im Besitz der drei Familien Baab, Schmidt und Ludwig Bauer 3. sein.

Wie Johann Jakob Bauer 2. im Jahre 1831 seine Früchte verkaufte

“Erlös aus den Früchte im Jahr 1832, die im Jahr 1831 gewacks ist:

Den 6. September 1831 neun Hektoliter Weitzse verkauft in Keisers Lautern per Hl. zu 7 Gld 45 Xer also Summa	70	43
Neinzehn und 1/2 Dipger Korn per Hl. 6/15	19	48
Herren Ruf von Berstadt 3 Hl. Speltz per Hl. 3/50	10	20
Ein Hektoliter Weitse	7	45
Drei Hektoliter Weitse	21	19
Dem Zeller von Petersheim 12 Malter Kohl per Malter zehn Gulden	120	-
Jakob Löb von Munsheim 29 Hektoliter 3 Dipger Kohl.	297	30
Den 6. Dezember 1831 sieben Hektoliter drei Dipger Weitse per Hl. 8 Gld. 20 Xer Herrn Stein zu Waldfischbach in Kaisers Lautern verkauft	64	55
Den 6. Dezember 1831 zu Keisers Lautern 16 Hekoliter 2 1/2 Dipger Spelß verkauft, pro Hl. 2 Gld. 42 Xer anGebelt von der Büwer Mül Suma	45	53